

GLP fordert Steuerfussenkung von zehn Prozent

Wil Im Gegensatz zur Stadt Wil haben 40 Prozent aller St. Galler Gemeinden bereits dieses Jahr ihre Steuersätze zum Teil massiv reduziert. Nach dem satten Rechnungsüberschuss der Stadt Wil von 7,3 Millionen Franken, was über 13 Steuerfussprozenten entspricht, können sich Stadtrat und Parlament einer bereits für das Jahr 2017 geforderten Steuerfussreduktion nicht mehr verweigern. Zumal das Gemeindegesetz verlangt: «Der Steuerfuss wird so angesetzt, dass der Voranschlag der laufenden Rechnung ausgeglichen ist.» Dies schreibt die GLP in einer Medienmitteilung.

Nach Ablehnung der Unternehmenssteuerreform III durch das Stimmvolk seien die im Finanz- und Investitionsplan prognostizierten Unternehmenssteuerausfälle von drei Millionen Franken pro Jahr ab 2019 gegenstandslos. Zusätzlich sei für das Jahr 2017 neu mit Beiträgen von rund 2,4 Millionen Franken aus dem soziodemografischen Sonderlastenausgleich zu rechnen. Angesichts des Haushaltsüberschusses, der künftigen Mehreinnahmen und der Tatsache, dass in der näheren Zukunft keine neue Unternehmenssteuerreform in Kraft treten wird, erwarten die Grünliberalen «ab 2018 eine Steuerfussreduktion von mindestens 10 Prozent.» (red)



Die drei Vorstandsmitglieder Esther Dossenbach, Bruno Opprecht und Jenny Schäpper im Gespräch mit Gründungsmitgliedern.

Bild: Philipp Haag

Für einen stärkeren Austausch

Gemeinsam Am Mittwochabend wurde der Verein «Büro Lokal Wil» gegründet. Er soll das Gemeinschaftsgefühl unter den Co-Workern stärken und die Dienstleistung nach Aussen tragen.

Philipp Haag
philipp.haag@wilerzeitung.ch

Er ist das Herzstück des Büro Lokal in Wil. Am grossen Gemeinschaftstisch machten sich am Mittwochabend acht Personen bequem: Co-Workers der ersten Stunde, Personen, welche regelmässig im Co-Working-Space anzutreffen sind und Sympathisanten. Gemeinsam gründeten sie den Verein «Büro Lokal Wil». Der Verein soll die am Gründungsabend im kleinen gelebte Intention, die Begegnung und der Austausch, auf eine grössere Gruppe ausdehnen. Unter den

Wiler Co-Workers soll ein Gemeinschaftsgefühl entstehen, «ein Wir-Gefühl», wie Jenny Schäpper sich ausdrückt. Sie betreibt das Büro Lokal an der Glärnischstrasse und hat das Präsidium des Vereins übernommen.

Teilnahme am Stadtfest

Der Verein soll nicht primär Einnahmen generieren. Er soll der Community einen Rahmen bieten, um das Netzwerk untereinander zu stärken, Veranstaltungen zu organisieren und das Büro Lokal nach Aussen zu tragen. Am Besten in einer Kombination. So

haben die Gründungsmitglieder bereits beschlossen, im Sommer am Wiler Stadtfest teilzunehmen. Sie versuchen, mit einem

Stand anwesend zu sein. Ist die Teilnahme am Stadtfest für die breite Öffentlichkeit gedacht, sind die ebenfalls angedachten

Sommer-Grill-Partys an die Co-Workers und Interessenten gerichtet. Dass den Co-Workern der soziale Kontakt untereinander wichtig ist, stellt Jenny Schäpper regelmässig fest. Das «menscheln», wie sie es nennt, ist es denn auch, weshalb viele das Arbeiten im Büro Lokal dem Home-Office vorziehen.

Der Mitgliederbeitrag im Verein beträgt 40 Franken. Vom Vereinsvermögen sollen Anschaffungen getätigt werden, die der Gemeinschaft zugutekommen. 25 Interessenten für eine Mitgliedschaft haben sich bereits bei Jenny Schäpper gemeldet.

Mein Schreibtisch ist dein Schreibtisch

Im Büro Lokal an der Glärnischstrasse in Wil steht eine komplette Büroinfrastruktur mit 22 Arbeitsplätzen zur Verfügung, jeder mit Internetzugang, Drucker, Scanner und Kopierer. Auch ein Sitzungszimmer sowie eine Gemeinschaftsküche sind vorhan-

den. Der Arbeitsplatz kann stunden-, tage, oder monatsweise gemietet werden (ab 17 Franken für einen Halbtage oder 30 Franken für einen Tag). (ph)

Hinweis
Infos: www.buerolokal.ch

Energie für Erziehungstag

Wil Sich als Eltern, Mutter oder Vater einen freien Tag herausnehmen, um sich mit neuen Energien für den Erziehungstag aufzutanken. Zu diesem Thema bietet der Verein Mube morgen Samstag von 9 bis 16 in Wil einen Tageskurs an. rund Fachfrau für Entspannung. Anmeldungen heute Freitag unter Telefon 076 411 78 18 oder per Mail: info@berufeltern.ch entgegen. (pd)

Zukünftige Fachkräfte gewinnen

Lehrstellenüberschuss Viele Industrieunternehmen und KMU kämpfen um Lehrlinge. Die Ferienjobbörse bietet Lehrlingen und Firmen Gelegenheit, sich kennenzulernen.

Erneut organisieren die Arbeitgebervereinigung der Region Wil und der Gewerbeverein Wil und Umgebung in Zusammenarbeit mit dem Berufsinformationszentrum BIZ die jährliche Ferienjobbörse für Schüler aus der Region. Bereits zum sechsten Mal findet dieses Projekt mit umfangreichen Vorteilen statt.

Die Arbeitgebervereinigung und der Gewerbeverein übernehmen jeweils die Bekanntmachung und Anpreisung des Projekts bei den Unternehmen, welche die Eckdaten für eine zu erstellende Liste liefern. Diese Liste umfasst den Zeitraum, in welchem ein «Ferienjob» zur Verfügung steht. Weiter beinhaltet sie eine kurze Beschreibung der Anforderungen, die an einen Bewerber oder eine Bewerberin gestellt werden. Diese beziehen sich meist nur auf das Alter der bewerbenden Jugendlichen und die Fähigkeit zur Leistung körperlicher Arbeit. So standen vergangenes Jahr mehr als 100 Stel-

«Es handelt sich um eine Win-Win-Situation für die Arbeitgeber sowie die Schüler.»



Stefan Frick
Präsident Gewerbeverein Wil

len bei 14 Unternehmen zur Vergabe. Die Liste liegt jeweils im BIZ auf. Die «Ferienjobs» werden während der fünföchigen Sommerferien und noch einmal im Herbst, wiederum während der Schulferien, durchgeführt.

Profilierungschance für Arbeitgeber

Laut Aussage von Stefan Frick, Präsident des Gewerbevereins Wil und Umgebung, ist dieses Projekt eine Win-win-Situation für die Schüler und die beteiligten Unternehmen. Die Schüler einerseits könnten ihr «Sackgeld» aufbessern und zugleich essenzielle Erfahrungen im Bereich der Arbeitswelt sammeln, wobei die Unternehmen ihrerseits nicht nur Arbeitskraft erhielten, sondern aktiv die Rekrutierung von zukünftigen Arbeitskräften antreiben können.

In der aktuellen Situation, in der ein Lehrstellenüberschuss vorherrsche, ausgelöst zum einen durch die rückläufige Geburten-

rate und zum anderen durch die «Verakademisierung» der jungen Arbeitskraft, sei es von äusserster Dringlichkeit, sich als Unternehmen zu präsentieren und zu positionieren, um gutes Potenzial bergende Schüler anwerben zu können. Viele Unternehmen, vor allem Industrie und KMU (oft handwerklich geprägte Berufe), fänden sich zusehends im Konkurrenzkampf mit weiterführenden Schulen, welche immer noch an Beliebtheit gewinnen. Zudem schienen auch Schulen gegenüber Wachstum ihrer «Branche» nicht abwendend eingestellt zu sein. Für die Zukunft seien jedoch auch Industrie- und KMU-Arbeitskräfte wichtig.

Die Ferienjobbörse erfreut sich jedes Jahr grosser Beliebtheit. Auch diesmal hoffen die Arbeitgeber auf eine symbiotische Kooperation von Schülern und Unternehmen.

Joel Räbsamen
joel.raebsamen@wilerzeitung.ch

Schweres Geschütz auf den Strassen in und um Wil

Wil Die Artillerie-Abteilung 10, eine von insgesamt fünf Artillerie-Abteilungen der Schweizer Armee, absolviert mit ihren Geschützbatterien den diesjährigen militärischen Wiederholungskurs in der Ostschweiz. Die einzelnen Truppeneinheiten sind in Frauenfeld, Müllheim, Wattwil und Nesslau sowie Bronschhofen stationiert, der Stab hat seine Unterkunft in Kirchberg.

Vor kurzem wurde der WK mit der Standartenübernahme gestartet. Dieser offizielle Anlass,

an dem rund 580 Armeeangehörige teilgenommen haben, fand auf dem Hofplatz in der Wiler Altstadt statt. In der ersten Woche des Wiederholungskurses steht die allgemeine Ausbildung im Mittelpunkt. Im Rahmen von Übungen, die von heute Freitag bis zum 29. März dauern, wird sodann schweres Geschütz auf öffentliche Strassen verschoben. In dieser Zeit ist auch im Raum Wil punktuell mit Behinderungen durch Panzer und Lastwagenkonvois zu rechnen. (pd)



Armeetruppen vor dem Baronenhaus in der Wiler Altstadt.

Bild: PD